



Sozialdemokratische Partei Thun

3600 Thun | info@sp-thun.ch | www.sp-thun.ch

Katharina Ali-Oesch | Co-Präsidentin katharina_ali@yahoo.com | 079 355 47 86

Jörg Weidmann | Co-Präsident | weidmann@kombinat.ch | 079 473 97 89

Stadtpräsident
Herr Raphael Lanz
Rathaus, Postfach 145
3602 Thun

Thun, 31. Mai 2018

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Vor sechs Jahren, am 22. Juni 2012, unterzeichneten der Thuner Gemeinderat, die Regionalgruppe Thun-Oberland des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS) und die Innenstadtgenossenschaft Thun (IGT) eine verbindliche Vereinbarung über die Aufhebung von Parkplätzen in der Innenstadt. Diese Vereinbarung war für die SP Thun das entscheidende Element, dem Investitionsbeitrag an das Parkhaus City Ost Schlossberg zuzustimmen (siehe Anhang). Hätte es den Kompromiss und die entsprechende Vereinbarung nicht gegeben, hätte die SP Thun eine andere Haltung eingenommen.

Am 26. November 2012 genehmigte das Thuner Stimmvolk mit knapp 53 Prozent den Investitionsbeitrag von 6 Millionen Franken an das Parking Schlossberg. Zentrales Element der Abstimmungsbotschaft war die getroffene Vereinbarung sowie der Plan der aufzuhebenden Parkplätze. Wir denken, es ist nicht vermessen zu behaupten, dass der Investitionsbeitrag ohne diese Vereinbarung und ohne die Unterstützung der SP Thun deutlich abgelehnt worden wäre.

Gerne erinnern wir auch an die Medienkonferenz vor der Abstimmung über das Parking Schlossberg. Der Gemeinderat liess sich wie folgt zitieren: „Die Aufhebung und Umnutzung von oberirdischen Parkplätzen führt zu einer Attraktivierung der Innenstadt“.

Nun haben der KMU-Verband, die IGT und über 50 Geschäftsinhaber*innen und Grundeigentümer*innen gegen die vereinbarte und geplante Aufhebung aller 240 oberirdischen Parkplätze in der Innenstadt Beschwerde eingereicht.

Ihre in diesem Zusammenhang gemachten Aussagen in den Medien können wir nicht unkommentiert lassen. Die Sozialdemokratische Partei Thun hält fest:

- Wir betonen noch einmal, dass die im Juni 2012 getroffene Vereinbarung massgebender Faktor war für die Annahme der Volksabstimmung über das Parking Schlossberg. Eine Aufweichung oder gar Aufhebung dieser Vereinbarung von Seiten der Stadt Thun verstösst in unseren Augen gegen den Grundsatz von Treu und Glauben.

- Mit Ihren öffentlichen Aussagen (Zitate Jungfrauzeitung und Thuner Tagblatt) wie „die abgeschlossene Vereinbarung sei im Lichte seinerzeitigen Entwicklungen zu betrachten“ oder „sei pragmatisch umzusetzen“ oder „die Sistierung bietet Gelegenheit für Verhandlungen“ wird unseres Erachtens die politische Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des Thuner Gemeinderates untergraben.
- Wir fordern den Gemeinderat und insbesondere Sie auf, besonnen zu handeln und keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. Die aktuelle Baustellen-Situation darf nicht dazu missbraucht werden, vom Thuner Stimmvolk getätigte Entscheide zu ignorieren.
- Wir erinnern den Gemeinderat und insbesondere Sie an Ihre Verantwortung. Die versprochenen Massnahmen im Rahmen der Abstimmung zum Parking Schlossberg und der Genehmigung der Planung müssen nun umgesetzt werden.
- Vom Gemeinderat und von Ihnen erwarten wir ein Engagement für eine attraktive, frequentierte Innenstadt, mehr Fläche für Fuss- und Langsamverkehr, ausreichend Veloabstellplätze, mehr Flächen für den Aussenverkauf sowie die Verhinderung von Parkplatzsuchverkehr. Dabei sind selbstverständlich die Anlieferung und die Möglichkeiten für beeinträchtigte Menschen zu berücksichtigen.

Die Sozialdemokratische Partei Thun wird die ihr zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, damit die Stadt Thun die Vereinbarung vom 22. Juni 2012 einhält. Ebenso wird sich die SP Thun weiterhin aktiv für eine attraktive und zukunftsgerichtete Gestaltung der Innenstadt engagieren und sich gegen entwicklungshemmende Entscheide wehren.

Gerne erwarten wir Ihre Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen



Katharina Ali-Oesch
Co-Präsidentin SP Thun
Stadträtin



Jörg Weidmann
Co-Präsident SP Thun

Anhang



Sozialdemokratische Partei Thun



Medienmitteilung zum Parkhaus Schlossberg

SP Thun unterstützt das Parkhaus im Schlossberg dank den flankierenden Massnahmen in der Innenstadt

Die SP Thun hat sich an ihrer Mitgliederversammlung vom Dienstagabend ausführlich mit dem geplanten Parkhaus im Schlossberg und den flankierenden Massnahmen in der Innenstadt auseinandergesetzt. Weil die SP alle ihre Forderungen im Zusammenhang mit dem Parkhaus im Schlossberg als erfüllt betrachtet, haben sich die Mitglieder nach über zweistündiger Information und Diskussion grossmehrheitlich für das Projekt ausgesprochen. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie die parallel zum Parkhaus-Bau vorgesehene Umnutzung von oberirdischen Parkplätzen in der Innenstadt – eine alte Forderung der SP Thun, die zu einer verkehrssarmen Innenstadt und damit zu deren Attraktivitätssteigerung führt.

SP-Gemeinderätin und Vorsteherin der Direktion Stadtentwicklung Marianne Dumermuth stellte an der Mitgliederversammlung die Zonenplanänderung vor, die nötig ist, damit das Parkhaus Schlossberg gebaut werden kann. Das Parkhaus im Schlossberg sei für Bewohnerinnen und Bewohner von Thuns Osten und vom rechten Seeufer gut erreichbar, erläuterte Dumermuth. Zudem entstehe mit der vorgesehenen fussgängerfreundlichen und sicheren Fussverbindung durch und auf den Schlossberg eine neue wichtige Verbindung zwischen der Altstadt, dem Schlossberg und der Burgstrasse. **„Ein ganz wichtiger Punkt ist, dass zusammen mit dem Parkhaus die Umnutzung von oberirdischen Parkplätzen in der Innenstadt erfolgt; hierzu besteht eine Vereinbarung zwischen dem VCS, der IGT und dem Gemeinderat“**, schilderte Dumermuth sichtlich erfreut und schloss mit den Worten: „Die Zeit ist reif für das Parkhaus Schlossberg.“

Aus der Sicht der Parkhaus Thun AG erläuterte deren Geschäftsführer, Andreas W. Maurer, die vier Einflussgrössen, die letztendlich zum Entscheid über den Bau oder den Planungsstopp für das Parkhaus im Schlossberg führen werden. Es handelt sich dabei laut Maurer um die

Gesamtbaukosten, die Eigen- und Fremdmittel, den Betriebserfolg und die Verzinsung/Amortisation. „Das Parkhaus steht und fällt mit den Zinsen und mit der Quersubventionierung durch die anderen Parkhäuser“, brachte Maurer die Ausgangslage auf den Punkt. Der Verwaltungsrat der Parkhaus Thun AG fälle den definitiven Entscheid erst dann, wenn alle Einflussgrössen bekannt seien, versicherte Maurer.

Bereits letzte Woche mit dem Parkhausprojekt befasst hat sich die SP-interne Arbeitsgruppe Stadtentwicklung, Energie, Verkehr. Deren Leiter, Stadtrat Alfred Blaser empfahl der Mitgliederversammlung namens der Arbeitsgruppe die Zustimmung zum Projekt. Er erinnerte daran, dass die SP Thun seit Jahren die Bedingung gestellt hatte, dass sie dem Parkhaus nur dann zustimmen könne, wenn gleichzeitig in der Innenstadt die oberirdischen Parkplätze aufgehoben und umgenutzt würden. „Unsere Bedingungen sind erfüllt, so dass wir dem „Tauschgeschäft“ verkehrsarme Innenstadt für ein Parkhaus im Schlossberg zustimmen können“, fasste Blaser die Haltung der Arbeitsgruppe zusammen.

Am Vorabend der Mitgliederversammlung befasste sich auch die SP-Stadtratsfraktion - einmal mehr – mit dem Parkhaus Schlossberg und den flankierenden Massnahmen.

Fraktionspräsidentin Sandra Rupp erinnerte daran, dass die SP-Fraktion nie vorbehaltlos hinter dem Parkhaus gestanden sei. „Wir haben immer „Ja, aber“ gesagt, wobei sich dieses „Ja, aber“ auf die flankierenden Massnahmen und die Finanzierung bezogen haben“, führte Rupp aus. Für die SP-Fraktion seien nun die flankierenden Massnahmen zufriedenstellend, die kritischen Fragen zur Finanzierung ausreichend beantwortet und die nötige Transparenz geschaffen worden. Die SP-Fraktion stimme den beiden Stadtratsvorlagen vom Donnerstag mit 7:1 zu. „Wenn der Stadtrat und das Volk dem Projekt zustimmt, werden wir in den kommenden Jahren mit Argusaugen darauf achten, dass auch die vereinbarten flankierenden Massnahmen umgesetzt werden,“ schloss Rupp ihre Ausführungen.

Als Gegner des Projekts erhielt auch Stadtrat Martin Allemann die Möglichkeit, seine Argumente der SP-Mitgliederversammlung darzulegen. „Für mich ist dieses Parkhaus viel zu teuer, zudem möchte ich eine verkehrsfreie Innenstadt und nicht nur eine verkehrsarme“, erklärte Allemann. Er sei der Meinung, dass die Attraktivität der Innenstadt auf andere Weise gesteigert werden solle. Zudem sei für ihn die Beteiligung von Privaten an den Investitionen zu tief und der Beitrag der Stadt erfolge in der falschen Form. Er könne nicht verstehen, warum die finanzielle Beteiligung der Stadt in der Höhe von sechs Millionen Franken a-fonds-perdu-Beitrag erfolge und nicht als Kapitalerhöhung der Parkhaus Thun AG. Alles in allem sei ihm der Preis für eine verkehrsarme Innenstadt, an die er in dieser Form sowieso nicht so recht glauben könne, zu hoch.

In der anschliessenden Diskussion zeichnete sich die Zustimmung der Mitgliederversammlung zum vorliegenden Verkehrskompromiss rasch ab. So erinnerte alt Stadtpräsident Hansueli von Allmen daran, dass es bereits vor über zehn Jahren einen

politischen Kompromiss gab. Dieser sah vor, rund um die Innenstadt einen Parkhausring zu errichten und parallel dazu eine verkehrsarme Innenstadt zu schaffen. Es bestehe nun endlich die Chance, diesen historischen Kompromiss umzusetzen. Die SP-Mitgliederversammlung stimmte schliesslich in einer Konsultativabstimmung dem Projekt mit 23 Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Thun, 22. August 2012

Weitere Auskünfte:

- Sandra Rupp, Präsidentin der SP-Stadtratsfraktion, 079 657 88 57
- Franz Schori, Stadtrat & Präsident SP Thun, 079 544 32 26